

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

**Abfallwirtschaftliche Zusammenarbeit
zwischen der Stadt Mannheim,
Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis
hier: Verhandlungsergebnis zur
Reduzierung der Müllverbrennungspreise**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	18.04.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	03.05.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Gemeinderat nehmen den Inhalt der Information zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Senkung der Müllverbrennungspreise wird deutlich zur Entlastung des Budgets beigetragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

Im Rahmen der abfallwirtschaftlichen Zusammenarbeit fanden seit geraumer Zeit intensive Verhandlungen zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim sowie der Stadt Heidelberg statt. Im Februar haben sich die Partner nun bei einem Gespräch unter Leitung des Regierungspräsidenten Dr. Kühner darauf verständigt, die bewährte Zusammenarbeit in den Bereichen Deponierung, Kompostierung und Verbrennung fortzusetzen.

Ursprünglich sahen die derzeit bestehenden Verträge eine Mindestlaufzeit bis Ende 2016 vor. Es wurde nun vereinbart, die Laufzeit für die Verbrennung auf Ende 2012 zu begrenzen.

Für die Folgezeit ist eine öffentliche Ausschreibung der Verbrennungspreise vorgesehen. Im Zuge der bereits seit 2001 regelmäßig durchgeführten strukturellen Anpassung an die Marktentwicklung wurde außerdem ein Nettopreis für die Verbrennung rückwirkend ab 01.01.2007 auf 139 Euro je Tonne vereinbart. Im Umkehrschluss gilt natürlich hier auch die Zusage, die Preise bei der Kompostierung sowie der Deponierung anzupassen. Die Detailregelungen werden noch in der Arbeitsgruppe des ZARN ausgearbeitet.

Mit der Reduzierung des Verbrennungspreises entsteht eine Entlastung für die Stadt Heidelberg von rund 1 Million Euro pro Jahr.

Da das Betriebsergebnis 2006 mit den notwendigen Sonderabschreibungen für die Abfallentsorgungsanlage und die Müllsauganlagen noch nicht feststeht, ist gegenwärtig noch nicht abschließend absehbar, wie und wann sich die Reduzierung des Verbrennungspreises auf die mittelfristige Gebührenkalkulation auswirken wird. Erst wenn im Zuge der Feststellung des Rechnungsergebnisses für 2006 diese einmaligen Sonderbelastungen betragsmäßig endgültig feststehen, kann Mitte des Jahres 2007 prognostiziert werden, ab wann und in welcher Höhe durch die dauerhaft wirkenden Kostenoptimierungen bei der Müllverbrennung und durch die weiteren Wirtschaftlichkeitserfolge eine Gebührenabsenkung möglich ist.

Die Verwaltung wird auf dieser Grundlage bis Herbst 2007 dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Für die Bereiche Kompostierung und Deponierung verständigten sich die drei Gebietskörperschaften wie folgt:

Für die Deponierung wurde zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg vereinbart, dass es eine Anschlusslösung für die Zeit nach 2014 geben wird. Danach wird vereinbart, dass 2014 zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg die Deponierung der bei der Stadt Heidelberg gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag anfallenden Inertstoffe auf Deponien des Kreises durch Beleihung oder entsprechende sachliche Regelungen gesichert wird.

Die Stadt Heidelberg und der Rhein-Neckar-Kreis werden die Kompostierung, sowie die Inertstoffdeponierung bis 2014 entsprechend der bisherigen Vereinbarungen fortführen.

Die Stadt Mannheim wird die Schlackedeponierung im Rhein-Neckar-Kreis bis 2012 fortsetzen. Die Kompostierung der Mannheimer Bioabfälle soll bis 2014 in Heidelberg fortgeführt werden.

Das Ergebnis der Vereinbarung über den Müllverbrennungspreis, Kompostierung und Deponierung wird in den nächsten Wochen in die Form einer vertraglichen Vereinbarung gefasst, die dann zu gegebener Zeit dem Gemeinderat zur Zustimmung vorgelegt wird.

gez.
In Vertretung

Prof. Dr. Raban von der Malsburg